

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : .. 16. 05. 2019 ..
Bekanntgabe im GGR : .. 01. 10. 19 ..



Fraktion Alternative-CSP
Stefan Hodel
Fuchsloch 12
6317 Oberwil

Stadtkanzlei
6300 Zug

Oberwil, 9.9.19

Kleine Anfrage Zum Thema Feuerwerk am Stadtfest

Nach dem Feuerwerk vom vergangenen Sommer klagten Anwohner des Quartiers entlang der Chamerstrasse über massive Verschmutzung durch Papier- und Kartonfetzen und einen Aschenregen. Besonders gut sichtbar war die Verschmutzung auf den Dächern der hier parkierten Autos. Es muss davon ausgegangen werden, dass es sich darunter auch um giftige Rückstände handelte. Als ein betroffener Stadtbewohner an die Verwaltung gelangte, wurde ihm mitgeteilt, dass diese vermutlich giftigen Rückstände normalerweise im See landen würden, aufgrund der am Festtag bestehenden Winde jedoch diesmal am nördlichen Quai niedergingen.

Die weiteren negativen Folgen von Feuerwerken sind bekannt: Die mit dem Feuerwerk verbundene Knallerei verängstigt viele Haus- und bestimmt auch Wildtiere. Der Feinstaub belastet besonders Asthmatiker.

Immer öfter entscheiden sich Festveranstalter deshalb für Alternativen zu Feuerwerken wie zum Beispiel Drohnenshows. Diese haben viel weniger negative Folgen und sind vergleichbar eindrücklich. Nun stellt sich die Frage, ob nicht auch der Zuger Veranstalter auf eine umweltverträglichere Unterhaltung umstellen kann. Mit Beschluss Nr. 1686 hat der Grosse Gemeinderat im November 2018 für die Jahre 2019 bis 2022 den Betrag von Fr. 119 000.-- für das Seefest bewilligt. Darin enthalten ist ein Betrag von Fr. 30 000.-- für das Feuerwerk. Wir befürchten nun, dass der Veranstalter keine Alternativen zum Feuerwerk hat, weil ihm ansonsten der Betrag von Fr. 30 000.-- fehlen würde.

Wir möchten deshalb vom Stadtrat wissen, ob er einverstanden ist, dass der Betrag von Fr. 30 000.-- nicht für ein Feuerwerk, sondern für eine umweltfreundlichere Alternative verwendet wird.

Wir hoffen sehr, dass der Stadtrat flexibel ist und so den Weg freimacht für ein Seefest ohne Knallerei, schmutzige Luft und giftige Rückstände im See oder auf dem Boden.

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung unserer Frage.

Für die Fraktion Alternative-CSP

Stefan Hodel